

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das vom BMBF ausgerichtete Wissenschaftsjahr.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, der Leibniz-Gemeinschaft und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schirmherrin:

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Veranstaltungsort

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Festsaal
Regina-Pacis-Weg 3 · 53113 Bonn

Verkehrsanbindung

Vom Hauptbahnhof zu Fuß erreichbar

Im Hauptbahnhof der Beschilderung ‚Busbahnhof‘ folgen – quer über den Busbahnhof zum Kaiserplatz. Das Hauptgebäude der Universität beginnt am oberen Ende des Kaiserplatzes. Den Haupteingang und den Aufgang zum Festsaal (1. Etage) erreicht man über den Regina-Pacis-Weg/Hofgarten.

Anreise mit dem Auto

A 562/Ausfahrt Bonn-Zentrum
B9 Richtung Bonn-Zentrum – am Bundeskanzlerplatz rechts halten (Richtung Zentrum) in die Adenauerallee (B9) – am Hofgarten links in die Stockenstraße einbiegen

A 565/Ausfahrt Poppelsdorf
Reuterstraße Richtung B9/Bad Godesberg – am Bundeskanzlerplatz links (Richtung Zentrum) in die Adenauerallee (B9) – am Hofgarten links in die Stockenstraße einbiegen

Parkmöglichkeiten in der Uni- und der Markttiefgarage

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN
DER WISSENSCHAFTEN

 Leibniz
Gemeinschaft

 DGIA

 Geisteswissenschaft
im Dialog

Die Macht der Musik

Zum weltweiten Erfolg klassischer
europäischer Musik

Layout: unicom-berlin.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Dr. Karla Neschke
Geisteswissenschaft im Dialog
Leibniz-Gemeinschaft
Eduard-Pflüger-Str. 55
53113 Bonn

Tel.: (0228) 30815-216
Fax: (0228) 30815-255
E-Mail: neschke@leibniz-gemeinschaft.de
www.geisteswissenschaft-im-dialog.de

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Dezember 2010 an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird: Sie wird später als Download und Audio-Stream auf unserer Homepage nachzuhören sein.

Donnerstag, 16. Dezember 2010, 18:00 Uhr

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Festsaal

Foto: wikimedia.de

Fakten und mehr.®

 Deutschlandfunk

 DLR
Projekträger im DLR
Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e.V.

 wissenschaft im dialog

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Macht der Musik

Zum weltweiten Erfolg klassischer europäischer Musik

„Was ist Musik? Auf diese Frage gibt es seit der Antike keine eindeutige Antwort. Über die Jahrhunderte hinweg sind wir lediglich auf dem Weg dahin. Auch Robert Schumann beschäftigte dieses Phänomen Zeit seines Lebens. Er dachte als kreativer und schaffender Musiker in seinen Schriften darüber nach“, erklärte der Musikwissenschaftler Ulrich Konrad, Editionsleiter der Robert-Schumann-Gesamtausgabe.

In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag von Robert Schumann (1810 – 1856) zum 200. Mal. Dieses Jubiläum ist Anlass für eine Diskussionsrunde zum Thema Musik in der Reihe „Geisteswissenschaft im Dialog“. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, einer der drei Partner dieser Veranstaltungsreihe, koordiniert das derzeit größte Forschungsprogramm für die Geisteswissenschaften in Deutschland, zu dem aktuell 17 musikwissenschaftliche Editionen gehören. Mit hohem wissenschaftlichem Anspruch wird der musikalische Nachlass von berühmten deutschen Komponisten herausgegeben. Dabei werden zahlreiche Musikdrucke und Handschriften gesichtet, Abschriften und Drucke miteinander verglichen und auf ihre jeweilige Beziehung zur ursprünglichen Absicht des Komponisten geprüft. Diese Ausgaben bilden überall auf der Welt die Basis für das private Musikleben und den öffentlichen Konzertbetrieb der klassischen Musik. So wird die Musik bedeutender Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Robert Schumann, Richard Wagner oder Arnold Schönberg lebendig und für die Nachwelt erhalten.

Weltweit wird diese Musik gehört und gefeiert. Musik erreicht die Gefühlsebene unmittelbar ohne den Umweg über das analytische Denken. Wie ist diese Wirkmächtigkeit und internationale Rezeption europäischer klassischer Musik zu erklären? Welche Faktoren spielen eine Rolle bei dem Welterfolg der komplexen europäischen Musik? Welche historischen Entwicklungen haben ihre Verbreitung beeinflusst? Spielen grundlegende ästhetische Kriterien und Gestaltungsprinzipien, auf die das zentrale Nervensystem auf besondere Weise anspricht, eine Rolle?

Diskutiert werden diese und weitere Fragen von Musikwissenschaftlern zusammen mit einem Experten der Neurobiologie. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Günter Stock
Präsident
Akademienunion

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer
Präsident
Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Heinz Duchhardt
Stiftungsratsvorsitzender
Stiftung DGIA

Donnerstag, 16. Dezember 2010, 18:00 Uhr

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Festsaal

Programm

18:00 Uhr Begrüßung
Statements und Podiumsdiskussion

Aus Anlass des 200. Geburtstages von Robert Schumann:

Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 94
„Träumerei“ aus Kinderszenen op. 15

Noé Inui – Violine
Soomija Park – Klavier

19:15 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum
„Préambule“ aus Carneval op. 9

20:00 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Anmeldung zu unserem Diskussionsforum
im Internet ist auf unserer Homepage
www.geisteswissenschaft-im-dialog.de möglich.

Statements und Positionen

„Abendländische Musik“? – Kritische Bemerkungen
zu einem Primatanspruch

Dr. Markus Engelhardt

Für eine „neue poetische Zeit“. Eine Annäherung an
Robert Schumanns Musikauffassung

Prof. Dr. Ulrich Konrad

Hirnprozesse und musikalische Ästhetik

Prof. Dr. Henning Scheich

Joseph Haydn: „Meine Musik versteht die ganze Welt“

Prof. Dr. Wolfram Steinbeck

Moderation: **Claudia Belemann**, Kulturjournalistin

Eine gemeinsame Veranstaltung des Projektes
Geisteswissenschaft im Dialog mit der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

universität**bonn**

Gesprächspartner

Dr. Markus Engelhardt

leitet seit 1997 die Musikgeschichtliche Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom, einer Einrichtung der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Davor war er Direktor des deutschen Studienzentrums in Venedig. Er studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Psychologie. Nach seiner Promotion war er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und im Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth tätig.

Prof. Dr. Ulrich Konrad

ist seit 1996 Ordinarius für Musikwissenschaft und Vorstand des Instituts für Musikforschung an der Universität Würzburg. Er leitet die Robert-Schumann-Gesamtausgabe, die von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, gefördert wird. Er habilitierte sich 1990 im Fach Musikwissenschaft und war danach an der Freien Universität Berlin, an der Georg-August-Universität Göttingen und an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg tätig. Er ist Mitglied der Akademien der Wissenschaften in München, Göttingen und Mainz.

Prof. Dr. Henning Scheich

gründete 1992 das Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg, dem er seither als Direktor vorsteht. Er studierte Medizin und Philosophie in Köln, Montpellier und München. Seine Forschungsgebiete sind die Hirnmechanismen von Lernen und Gedächtnis und die akustische Steuerung von Verhalten, Lernen und Kognition sowie die Sprachverarbeitung im Gehirn. Seine Dissertation schrieb er am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Prof. Dr. Wolfram Steinbeck

ist seit 2001 Lehrstuhlinhaber für Historische Musikwissenschaft an der Universität zu Köln und Vorsitzender des Joseph Haydn-Instituts in Köln sowie Leiter der Joseph-Haydn-Gesamtausgabe. Er studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Literaturwissenschaft in Bonn und Freiburg und ging nach seiner Promotion über die Instrumentalmusik von Joseph Haydn als wissenschaftlicher Assistent nach Kiel. Danach hatte er Professuren in Kiel und Bonn inne. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Claudia Belemann

moderiert regelmäßig die WDR 3 Passagen im Westdeutschen Rundfunk und arbeitet als Kulturjournalistin für die Hörfunkprogramme von ARD und Deutschlandradio. Seit 1989 ist sie als Hörfunk- und Fernsehautorin sowie als Moderatorin tätig. Sie studierte Germanistik-, Musik- und Politikwissenschaften und war in der Annette-von-Droste-Hülshoff-Forschungsstelle beschäftigt, ehe sie ihre journalistische Laufbahn bei der Rheinischen Post und in verschiedenen Landesstudios des WDR begann. Journalistische Auslandsreisen führten sie u. a. nach Kenia, Tansania und Bolivien.